

Brigitte Young (em. 2011), seit 1999 Professorin für Internationale/Vergleichende Politische Ökonomie am Institut für Politikwissenschaft der WWU Münster. Young hat ein PhD von der University of Wisconsin, Madison (1990), und habilitierte an der Freien Universität Berlin (1998). 1990 war sie Social Science Research Fellow an der FU-Berlin, danach Professorin an der Wesleyan University, Connecticut (1991-97). In den Jahren 1994-1995 war sie Research Fellow im Center for German and European Studies, *School of Foreign Service*, Georgetown University, Washington, D.C. Sie war Gastprofessorin am J.F. Kennedy Institut, FU-Berlin (1989-1991), am Otto-Suhr Institut der FU-Berlin (1997-1999), an der Science-Politique/CERI in Paris (WS2008); im WS2011 an der Science-Politique in Lille, Frankreich; Universität Warwick 2011; und an der Central European University, Dept. International Relations and European Studies, Budapest, Ungarn (Jan – Juni 2012).

Young ist derzeit im Projektbeirat „Innerstaatliche und zwischenstaatliche zunehmende wirtschaftliche Ungleichheit: Ursachen, Auswirkungen und Handlungsperspektiven, gefördert von der Hans-Böckler Stiftung (Leitung: Hansjörg Herr/Christoph Scherrer), 2013-2015. Sie ist auch im wissenschaftlichen Beirat von Gender Studies in Köln (GeSTiK) der Universität Köln; Young war Mitglied im „Fortschrittsforum“ (organisiert von der FES, Hans Böckler Stiftung, Otto Brenner Stiftung) zur Begleitung der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages, „Wachstum – Wohlstand – Lebensqualität“, AG: Wirtschaft und Wachstum (2012-2013). Sie ist außerdem Mitglied in der Forschungs-Initiative NRW in Europe (Expertengruppe FINE), sowie Deutsche Delegierte im EU-COST Projekt: *Systemic Risks, Financial Crisis and Credit – The Roots, dynamics and consequences of the Subprime Crisis* (2009-2014), und leitet mit Christoph Scherrer die Arbeitsgruppe *Systemic Risks, Crises, and the Search for Financial Stability in modern finance*. Sie ist Mitglied des *Scientific Advisory Committee* des von der EU-7RP geförderten Projekts, organisiert von Malcolm Sawyer, University Leeds, UK: *Financialisation, Economy, Society and Sustainable Development* (2010-2015). Im Jahr 2000-2002 wurde sie als Sachverständige in die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages zum Thema „Globalisierung der Weltwirtschaft - Herausforderungen und Antworten“ berufen. Young war darüber hinaus Mitglied des seit 2005-2010 von der Europäischen Union geförderten Forschungsnetzwerkes „GARNET - Network of Excellence (NoE) - Global Governance, Regionalisation and Regulation: The Role of the EU“, an dem mehr als vierzig west- und osteuropäische Universitäten mitwirkten. Sie leitete die Projekte „Gender in Political Economy“ (GIPE), das „Virtual Network“ und war Vorstandsmitglied im Management Komitee von GARNET. 2007 war sie Mitglied in der Warwick Commission „The Multilateral Trade Regime: Which Way Forward?“.

Arbeitsgebiete:

Globalisierung und Governance der Weltwirtschaft; Globale Governance der Finanzmärkte und Finanzmarktregulierung, Vergleichende Policy-Forschung: Finanzmarktreformen (EU, Deutschland, US); Multilateralism in Trade (WTO); Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie und der Heterodoxen Ökonomie (insbesondere Neoliberalismus und Ordoliberalismus). Young hat vielfach in Englisch und Deutsch publiziert und ihre Arbeiten wurden ins Französische, Japanische, Finnische, Rumänische, Polnische und Spanische übersetzt.

Publikationen:

Financial Cultures and Crisis Dynamics (eds. Bob Jessop, Brigitte Young, Christoph Scherrer) London/New York: Routledge. 2014.

Questioning Financial Governance from a Feminist Perspective (with Isa Bakker and Diane Elson, Routledge 2011),

Ordoliberalism' and the Continuing Importance of the Ideas of Ordoliberalism to Understand Germany's (Contested) Role in Resolving the Euro Zone Crisis, (Volker Berghahn/Brigitte Young) In: *New Political Economy*, 2013, Vol. 18:5: 768-778.

Finanzialisierung, Neoliberalismus und der deutsche Ordoliberalismus in der EU-Krisenbewältigung, in: Marcel Heires/Andreas Nölke, *Politische Ökonomie der Finanzialisierung*, Wiesbaden: Springer VS, 2014: 63-77.

Ordoliberalismus - Neoliberalismus - Laissez-Faire-Liberalismus, in: Joscha Wullweber, Antonia Graf, Maria Behrens (eds.), *Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie*, Wiesbaden: SpringerVS, 2013: 33-48.

Zwischen Erwartung und Realität – Eine kritische Bilanz der G20 Finanzmarkt- und Wirtschaftsreformen, in Sonderheft 5, *Die Internationale Politische Ökonomie der Weltfinanzkrise*. Hans-Jürgen Bieling, Tobias Haas, Julia Lux (Hrsg), in: *Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik*, Vol. 6, 2013: 161-178. Online: www.springerlink.com/openurl.asp?genre=article&id=doi:10.1007/s12399-013-0374-8.

Gender, debt, and the housing/financial crisis, Figart, Deborah M. and Tonia L. Warnecke, eds. *Handbook of Research on Gender and Economic Life*, Cheltenham, UK: Edward Elgar, 2013: 378-390.

Structural Power and the Gender-Biases of the Technocratic Network Governance in Finance, in: Gülay Caglar, Elisabeth Prügl, Susanne Zwingel (eds), *Feminist Strategies in International Governance*, New York/London: Routledge, 2013: 267-282